

Schwerbehinderten-Mitteilungen

Engagement für Menschen mit Handicap bei der Deutschen Bahn AG

Sonderausgabe 2, Juli 2018

Bewährtes fortführen auf anderen Wegen

KSVP DB AG Steffen Pietsch tritt die Nachfolge von Gerhard Schimm an

■ Am 22. Juni 2018 findet in der Konzernzentrale der Deutschen Bahn AG am Berliner Potsdamer Platz die feierliche Verabschiedung von Gerhard Schimm in den wohlverdienten Ruhestand stand. Gerhard Schimm steht wie kein anderer für die Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung bei der Deutschen Bahn AG. In den 15 Jahren seines Wirkens als Konzernschwerbehindertenvertrauensperson (KSVP) der DB AG entstand in diesem Konzern die erste Konzernintegrationsvereinbarung, ein Abkommen zwischen Arbeitgeber und Interessenvertretung, das bis heute bundesweit in kaum einem anderen großen, deutschen Konzern Bestand hat. Unzählige Vereinbarungen und Absprachen bis hin zur Bildung des „Netzwerk europäische Angelegenheiten“ zur Wahrnehmung der Interessen schwerbehinderter Kollegen der Deutschen Bahn AG, die außerhalb der Landesgrenzen der Bundesrepublik Deutschland wohnen und arbeiten, dort ihre Sozialabgaben entrichten und auf die Unterstützung der Schwerbehindertenvertretungen der DB AG angewiesen sind, kennzeichnen seinen langen Weg.

Im Anschluß an die Feierstunde erfolgt symbolisch die Schlüsselübergabe für das Berliner Büro an Steffen Pietsch, seinen langjährigen Stellvertreter, der ab 01. Juli 2018 in das Amt der Konzernschwerbehindertenvertrauensperson der Deutschen Bahn AG nachfolgt. Steffen Pietsch hat bereits in der Vergangenheit wesentlichen Anteil an den Erfolgen der Arbeit der Schwerbehindertenvertretung im DB-Konzern. Diese gute und kontinuierliche Arbeit soll nun fortgeschrieben

werden, auch wenn es durch gesellschaftliche Einflüsse eine Verlagerung der Schwerpunkte geben wird.



Steffen Pietsch

(Foto: Hellmeister)

Eines der wichtigsten Themen wird die Eskortierung des Rekrutierungsprozesses durch die Schwerbehindertenvertrauenspersonen in allen Gesellschaften des Konzerns sein. Gerade in diesem Bereich liegt sehr großes Potential, um Menschen mit Behinderung bei der Deutschen Bahn AG eine dauerhafte und sichere Beschäftigung zu ermöglichen. Dies beinhaltet natürlich auch, den Einstellungsprozess von schwerbehinderten Jugendlichen zu verbessern, denn hier ist noch viel Luft nach oben.

Aber auch die Herausforderungen, die sich aus den veränderten Arbeitsbedingungen durch z. B. die Digitalisierung sowie andere Arbeitsformen und -methoden ergeben werden, verlangen geradezu, neue Wege zu gehen.

Auf politischer Ebene müssen zudem die Voraussetzungen geschaffen

werden, damit auf gesetzlicher Basis Verbesserungen für die schwerbehinderten Beschäftigten bei der Deutschen Bahn AG erreicht werden können. Hierzu sind Kontakte zu den Verantwortlichen aus der Bundespolitik unentbehrlich. Durch die Konzernschwerbehindertenvertretung wurden in persönlichen Gesprächen mit den behindertenpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen bereits Voraussetzungen geschaffen, zukünftig bei politischen Entscheidungen die Belange der bei der DB AG beschäftigten Schwerbehinderten zu berücksichtigen. An dieser Stelle sei das Ende 2016 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz (BTHG) genannt, an welchem Steffen Pietsch aktiv mitgearbeitet hat.

Um all diese Ziele erreichen zu können, sind in allen Geschäftsbereichen der Deutschen Bahn AG starke und sehr gut geschulte Schwerbehindertenvertrauenspersonen Voraussetzung. Auch hierfür tritt Steffen Pietsch in die Verantwortung.

Zu erreichen ist die neue Konzernschwerbehindertenvertrauensperson der DB AG wie folgt:

Steffen Pietsch
Konzernschwerbehinderten-
vertrauensperson der DB AG
Potsdamer Platz 1
10785 Berlin

Telefon: 0 30/2 97-6 20 33

e-mail:
steffen.pietsch@deutschebahn.com

Steffen Pietsch

(jh)